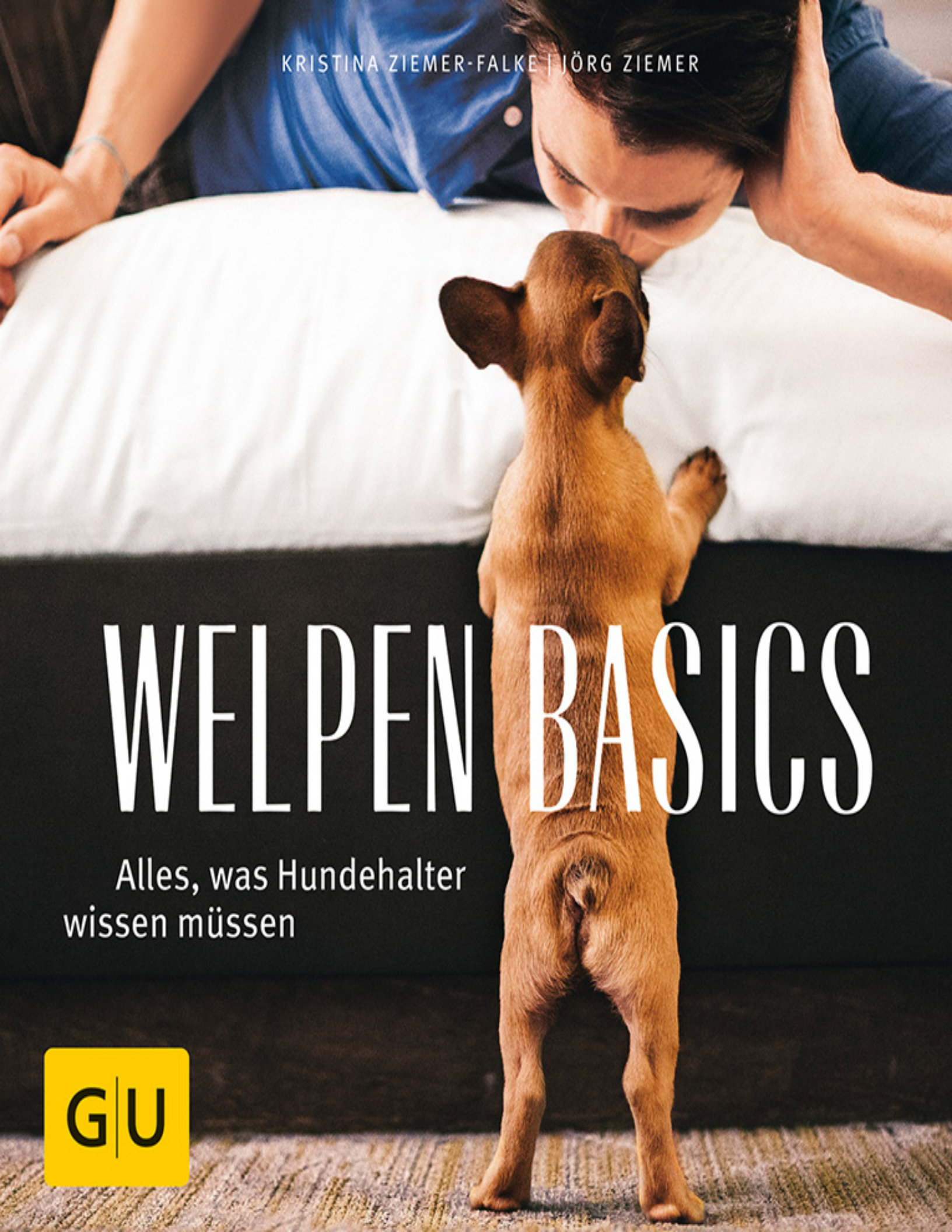




KRISTINA ZIEMER-FALKE | JÖRG ZIEMER

WELPEN BASICS

Alles, was Hundehalter
wissen müssen

GU

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2017

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2017

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Projektleitung: Maria Hellstern

Lektorat: Dr. Stefanie Gronau

Bildredaktion: Petra Ender

Covergestaltung: independent Medien-Design, Horst Moser, München

eBook-Herstellung: Alisa Hese



ISBN 978-3-8338-6097-3

2. Auflage 2019

Bildnachweis

Illustrationen: Julia Krusch, Matias Kovacic

Fotos: Alamy, Oliver Berkhausen, Tatjana Drewka, Petra Ender, GettyImages, Hendrik Gerke, Antonia Grube, Mauritius, Offset, Wole Onigbanjo, Heiner Orth, privat

Syndication: www.seasons.agency

GuU 8-6097 10_2019_01

Aktualisierung 2019/002

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Die GU-Homepage finden Sie im Internet unter www.gu.de



www.facebook.com/gu.verlag

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir wollen Ihnen mit diesem E-Book Informationen und Anregungen geben, um Ihnen das Leben zu erleichtern oder Sie zu inspirieren, Neues auszuprobieren. Wir achten bei der Erstellung unserer E-Books auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt und Gestaltung. Alle Anleitungen und Rezepte werden von unseren Autoren, jeweils Experten auf ihren Gebieten, gewissenhaft erstellt und von unseren Redakteuren/innen mit größter Sorgfalt ausgewählt und geprüft.

Haben wir Ihre Erwartungen erfüllt? Sind Sie mit diesem E-Book und seinen Inhalten zufrieden? Haben Sie weitere Fragen zu diesem Thema? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, auf Lob, Kritik und Anregungen, damit wir für Sie immer besser werden können. Und wir freuen uns, wenn Sie diesen Titel weiterempfehlen, in ihrem Freundeskreis oder bei Ihrem online-Kauf.

KONTAKT

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Leserservice

Postfach 86 03 13

81630 München

E-Mail: leserservice@graefe-und-unzer.de

Telefon: 00800 / 72 37 33 33*

Telefax: 00800 / 50 12 05 44*

Mo-Do: 9.00 – 17.00 Uhr

Fr: 9.00 bis 16.00 Uhr (*gebührenfrei in D,A,CH)



MOST WANTED

KEINE FRAGE - EIN WELPE MUSS ES SEIN

Sie sind loyale Gefährten in allen Lebenslagen. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen von einem eigenen Hund träumen. Ein Dream-Team? Ja, wenn die Entscheidung wohlüberlegt ist und von ganzem Herzen kommt!





MIT HERZ & VERSTAND

WORAUF ES HUND ANKOMMT

Sie sind der Meinung, dass Ihr Leben erst mit Hund richtig »rund« wird? Weil er immer für Sie da ist, bedingungslos zu Ihnen steht und freudiger Begleiter bei allen Freizeitaktivitäten ist? Damit dies alles wahr wird, müssen Sie dem künftigen Familienmitglied nicht nur einen festen Platz in Ihrem Herzen, sondern auch in Ihrem Alltag einräumen.

Der Hund ist »in«! Egal in welcher Lebenssituation wir uns gerade befinden, der Wunsch nach einem Hund passt irgendwie immer ins Leben. Und dennoch – die Entscheidung, ob ein Welpen Ihr Leben erobern und bereichern darf, sollte nicht aus dem Bauch getroffen werden, sondern will gut überlegt sein. Denn was sich Ihr neuer vierbeiniger Mitbewohner am meisten wünscht, ist Ihre Zuwendung.



*Wer kann da schon widerstehen? Ein süßer Welpen auf dem heimischen Sofa!
Doch passen Sie auf, nur zu schnell hat uns der kleine Held um den Finger
gewickelt!*

MITEINANDER – FÜREINANDER

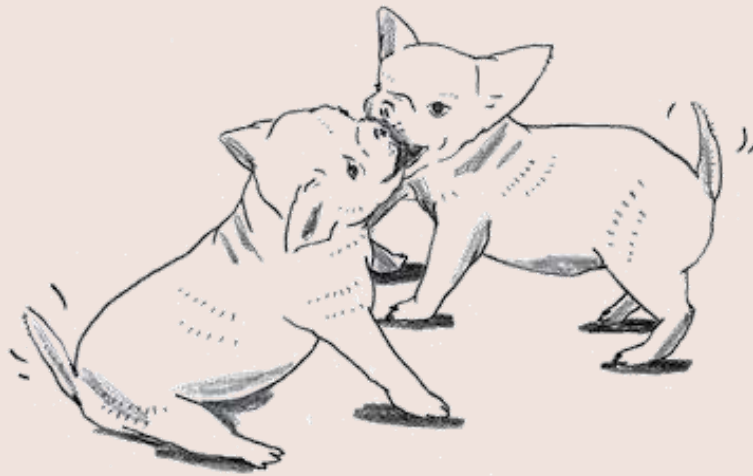
Regelmäßige Mahlzeiten, die je nach Rasse mehr oder weniger aufwendige tägliche Körperpflege und immer mal wieder ein Gesundheitscheck samt Impfung und Entwurmung beim Tierarzt – über diese Pflichten ist sich wohl jeder angehende Hundehalter im Klaren. Doch damit Ihr Welpen Sie als verlässlichen Partner akzeptiert, müssen Sie ihm noch weitaus mehr bieten. Einen sicheren Rahmen beispielsweise, in dem er sich von Ihnen beschützt weiß und spielerisch seine Fähigkeiten erproben kann. Das schließt bestimmte Grenzen und Regeln nicht aus, solange diese konsequent eingefordert werden. Ein berechenbares Verhalten ist unabdingbare Voraussetzung dafür, dass Ihr Welpen zu Ihnen Vertrauen fassen kann. Ausgiebiger

Kuschelkontakt ist gleichfalls erwünscht. Und was könnte das Wir-Gefühl mehr stärken, als sich bei gemeinsamer Beschäftigung und Bewegung als Team zu bewähren und jeder Herausforderung gewachsen zu sein? Zeit und Engagement sind also gefragt, damit Sie für Ihren Welpen zur Bezugsperson werden, dazu der nötige Hundeverstand, um ihn in seinem Wesen zu erkennen und zu respektieren. Vertrauen muss verdient werden, immer wieder neu. Gelingt Ihnen das, schließt sich der Welpen Ihnen nur zu gerne an und ist bereit, sich Ihrem Leben anzupassen.

ALLZEIT BEREIT

SO LERNT DER HUND

Hunde haben Spaß am Lernen. Sie erweitern dadurch ihr Verhaltensrepertoire und können sich so den unterschiedlichsten Situationen anpassen. Das Beste daran: Sehr viele wichtige Dinge lernt Ihr Welpen ganz nebenbei, während er mit Ihnen unterwegs ist.



SCHON IN DER WURFKISTE

Motorik, Koordination und erste Umgangsformen lernen Welpen völlig unbewusst beim Spielen mit den Geschwistern. Auch für ältere Hunde hält der Alltag immer wieder Neues bereit ...



EIGENE ERFAHRUNGEN

Bestandene Herausforderungen geben ein gutes Gefühl und stärken die Selbstsicherheit. Ob unbekanntes Hindernis oder Balancieren über einen Baumstamm – verschaffen Sie Ihrem Vierbeiner immer wieder die Möglichkeit, neue Aufgaben eigenständig zu lösen.



VORBILDER

Was man sich da nicht alles anschauen kann! Welpen orientieren sich an der Mutter, Junghunde an ihren »Kumpels« auf der Spielwiese. Aber hallo: Gerade in letzterem Fall entsprechen die dabei erlernten Verhaltensweisen nicht immer dem Wunsch des Besitzers!



AUSPROBIEREN

Erfolg oder Misserfolg, das ist die entscheidende Frage! Zeigen Sie auf ein Verhalten Ihres Welpen eine für ihn angemessene Reaktion, wird ihn das in seinem Tun bestärken, bei Desinteresse lässt er's künftig bleiben. Fachleute nennen das »operante Konditionierung«.



VERSTÄRKER

Erwünschtes Verhalten verdient eine Belohnung. Diese muss so prompt wie möglich erfolgen, also innerhalb der nächsten 1-2 Sekunden. Nur dann kann Ihr Welpе sein Verhalten mit Ihrer Reaktion in Zusammenhang bringen. Es müssen auch nicht immer Leckerchen sein. Probieren Sie es doch mal mit Streicheleinheiten oder einer kleinen Spielerunde. Hauptsache, Ihr Hund ist wild darauf!



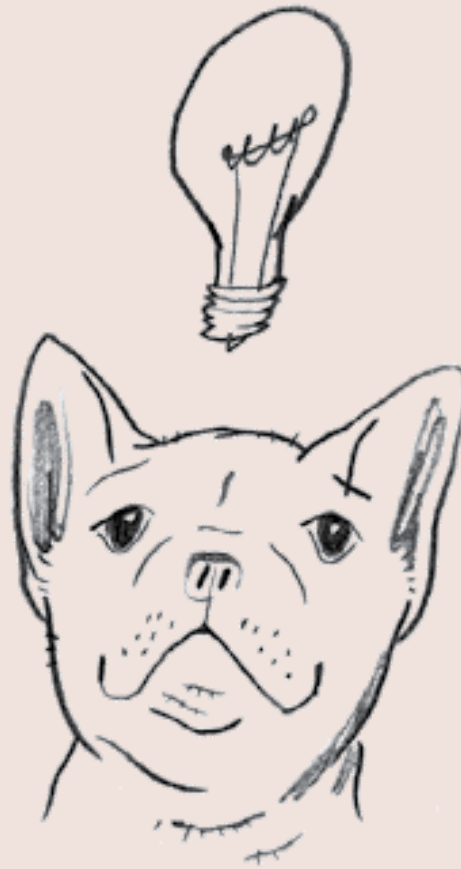
STRAFE?

Klingt ernst? Keine Sorge: Verbale Entgleisungen oder Schlimmeres sind absolut tabu! Versuchen Sie, unerwünschtes Verhalten wie etwa Betteln zu ignorieren. Der größte Misserfolg für ihn, denn eigentlich wünscht er sich ja nur Ihre Zuwendung.



SIGNALE

Sie sagen »Sitz!« und erwarten, dass sich Ihr Hund auf sein Hinterteil setzt? Das funktioniert nur, wenn Sie ihm vorher gezeigt haben, was er tun soll. Erst wenn er die gewünschte Handlung sicher beherrscht, führen Sie auch das Signal dazu ein. Nur so kann er beides verknüpfen.



KONSEQUENZ

Sie ist das A und O in der Hundeerziehung. Nur wenn Sie konsequent bleiben, wird Ihr Welpen begreifen, dass Sie bestimmte Regeln eingehalten und gegebene Signale umgesetzt sehen möchten. Das dient ihm zur Orientierung und vermeidet unnötige Diskussionspunkte zwischen Ihnen beiden.

THE SENTINEL

DIE WELT MIT ALLEN SINNEN BEGREIFEN

Die optische Vielfalt der verschiedenen Hunderassen bringt uns immer wieder zum Staunen. Noch mehr aber die außergewöhnlichen Sinnesleistungen, die allen Vertretern dieser Art zu eigen sind. Da müssen wir uns nicht wundern, wenn der Vierbeiner das eine oder andere Reh schneller wahrnimmt als wir und ohne uns auf und davon ist!



Machen Sie Ihrem Welpen die Freude, und lasten Sie ihn nach seinen besonderen Fähigkeiten aus. Versuchen Sie herauszufinden, mit welchem seiner Sinne er am besten und liebsten arbeitet!

IMMER DEN RICHTIGEN RIECHER

Hunde können Duftnoten so fein unterscheiden und aus unterschiedlichsten Geruchswolken herausfiltern, dass wir blass werden vor Neid. Obwohl die Riechareale in ihrer Nase noch nicht bis ins kleinste Detail erforscht sind, staunen wir dennoch über die außergewöhnliche Riechleistung:

- Unter Ruhebedingungen atmet unser Hund zwischen 10-30 Mal pro Minute, kleinere Hunde mit 30-50 Mal etwas mehr. Falls Ihr Welpen frequenter atmen sollte als ein erwachsener Hund – nur keine Sorge, das ist normal!
- Hat Ihr Hund einen wichtigen Auftrag erhalten, wie etwa eine versteckte Dose oder eine Person zu suchen, so können Sie auch 400-500 Atemzüge pro Minute zählen. Eine extreme Leistung, in die das komplette Herz-Kreislauf-System eingebunden ist. Die Herzfrequenz ist erhöht und der Hund hechelt, nicht zuletzt, um die vermehrte Anspannung abzuschwitzen. Intensives Schnüffeln ist eben anstrengend, das treibt auch die Körpertemperatur in die Höhe, gut feststellbar an dem »Satz heiße Ohren«, den Ihr Hund bei der Schnupperarbeit bekommt.
- Der Hund verfügt über etwa 200 Millionen Riechsinneszellen und ca. 20 Milliarden Riechzilien, die unter anderem als sensorischer Bereich für die Duftinformation dienen. Im Vergleich dazu haben wir Menschen 5-10 Millionen Riechzellen, die mit jeweils 5-20 Riechzilien ausgestattet sind. Kein Wunder also, dass der vierbeinige Kavalier über mehrere Kilometer eine läufige Hündin erschnuppern kann. Wir merken dies nur indirekt, wenn er schon auf und davon ist!



Das Leben mit allen Sinnen genießen! Beobachten Sie Ihren Hund dabei, wie er seine Sinne einsetzt – das macht Spaß, und Sie lernen seine Sprache noch besser!

DOUBLE FEATURED

Zudem haben Hunde noch einen weiteren Joker in der Hinterhand, besser: im Gaumendach. Die Anatomen sprechen vom Vomeronasalorgan, besser bekannt ist es als Jacobson'sches Organ, benannt nach seinem Entdecker, dem dänischen Arzt Ludvig Levin Jacobson. Heute geht man davon aus, dass Hunde über zwei anatomisch und

funktionell voneinander abweichende Riechsysteme verfügen, die sich ergänzen. Das Vomeronasalorgan soll nach derzeitigem Wissensstand bereits unmittelbar nach der Geburt funktionieren und – so nimmt man an – spezielle Düfte aufnehmen, die z. B. Aufschluss über Status, Geschlecht und Gesundheitszustand eines anderen Artgenossen geben. Der eigentliche Riechsinn setzt zeitverzögert ein und ist bei der Geburt noch nicht voll entwickelt.

MIT WEITBLICK

Welpen kommen blind auf die Welt, die Sehfähigkeit entwickelt sich erst nach einigen Tagen. Dass Ihr Welp Sie mit scharfem Blick mustert, brauchen Sie dennoch nicht zu befürchten. Hunde können Objekte, die weiter als 40 cm entfernt sind, nur verschwommen erkennen.

Kurzschnauzigen Hunden wird allerdings ein besseres Schärfesehen nachgesagt. Auch in der Farbwahrnehmung sind Hunde den Menschen unterlegen, denn sie können nur zwischen Blau und Gelb unterscheiden, Rot wird nicht wahrgenommen. Dafür sind sie bestens gerüstet, um auch kleinste Bewegungen in der Ferne zu erspähen. Da ihre Augen seitlich am Kopf liegen, haben sie einen weiten Bereich ihres Umfeldes im Blick. Und falls Sie sich schon immer gefragt haben, warum die Augen des Hundes in der Nacht leuchten: Das liegt am sogenannten Tapetum lucidum, einer Pigmentschicht hinter der Netzhaut, die einfallendes Licht reflektiert und Ihren Hund dazu befähigt, auch die letzten Lichtstrahlen des Tages optimal auszunutzen.

LAUSCHANGRIFF

Auch das Gehör des Welpen lässt sich nach der Geburt noch etwas Zeit, bis es voll entwickelt ist. Doch ab etwa der dritten Lebenswoche sind die Lauscher voll einsatzbereit.

Das Gehör der Hunde ist dem des Menschen bei Weitem überlegen, und das nicht nur, weil sie auch Frequenzen im Ultraschallbereich wahrnehmen können. Das Erstaunliche dabei: Auf Dauergeräusche reagieren sie mit weniger Stress als wir! Man vermutet, dass Hunde selektiv hören und Unwichtiges ausblenden können. Warten Sie nur ab! Später kann es durchaus passieren, dass Sie in der Küche in aller Ruhe etwas essen. Ihr Welpen liegt entspannt neben Ihnen. Beim letzten Geräusch, welches das Ende Ihrer Mahlzeit ankündigt, steht er auf und blickt Sie auffordernd an. Er kennt den Laut und weiß, dass nun er an der Reihe ist.

DER RICHTIGE TOUCH

Nichts passiert zufällig, schon gar nicht bei Ihrem Hund. Sie sitzen am Schreibtisch und arbeiten konzentriert. Da kommt er vorbei, berührt Sie ganz leicht, und was tun Sie? Ganz klar, ohne bewusst darauf zu achten, greifen Sie mit einer Hand in sein Fell und streicheln ihn. Ihr kleiner Freund hat Sie gut im Griff und nutzt hier seine Möglichkeit, auch über sein Fell mit Ihnen zu kommunizieren. Berührungen, sofern gewünscht, sind gesund. Schon längst weiß man, dass es dabei zu einer Ausschüttung von Oxytocin kommt, und das gilt ja schließlich als »Glückshormon«!



HUNDESPRACHE

BODY, MIMIK UND MUNDWERK

Voraussetzung für ein harmonisches Miteinander ist Kommunikation. Hunde als Rudeltiere verfügen über vielfältige Verhaltensmuster, um sich untereinander zu verständigen. Wollen wir sie verstehen, gilt es, die Signale richtig zu interpretieren. Die gute Nachricht: Eigentlich kennen wir diese Sprache auch, wir müssen uns nur wieder daran erinnern.



Früh übt sich! Gerade Kinder haben oft eine besondere (Ver-)Bindung zu Hunden. Na klar, beide beherrschen meist perfekt die analoge Kommunikation.

ANALOG ODER DIGITAL

Wir Menschen sprechen und schreiben – wir nutzen überwiegend die digitale Kommunikation. Diese ist heutzutage unumgänglich. Doch wir wissen auch, welche Tücken dahinterstecken. Daher gibt es »Emoticons«. So kann bei einer E-Mail, einer SMS etc. garantiert nichts schiefgehen, und wir werden nicht missverstanden. Dennoch passiert es, dass Sender und Empfänger aneinander vorbeireden – Kommunikation ist nun mal sehr vielschichtig. In Zeiten, in denen alles immer schneller und besser verlaufen soll, sind Hektik und Stress vorprogrammiert. Zudem sind wir in der Lage, in der Gegenwart zu leben, aus der Vergangenheit zu lernen und die Zukunft zu planen. Da ist es nur zu verständlich, dass unser Hund sich zwischendurch sicherlich fragt, warum wir

Menschen so ein gestresstes Dasein führen. Sein Problem ist, dass er sich diesem Leben anpassen und sich darin orientieren muss. Helfen Sie Ihrem Vierbeiner, indem Sie stehen bleiben und innehalten.

Führen Sie sich vor Augen, dass sich Hunde anders verständigen als wir, sie nutzen die analoge Kommunikation und können die hektische Welt nicht mit Logik begreifen – und mal ehrlich, wir selbst oftmals ja auch nicht.

/// SCHON GEWUSST? ///

ANALOGE KOMMUNIKATION

Die analoge Kommunikation wird auch die Sprache der Wütenden und Liebenden genannt. Kleine Kinder und ältere Menschen beherrschen sie perfekt – die Sprache der Emotionen. Vielleicht wird es unter anderem so erklärbar, warum viele Menschen dieser beiden Altersgruppen so einen »guten Draht« zu Tieren haben. Auch bei ihnen spielt sich das Leben im Hier und Jetzt ab. Und nun vergleichen Sie mal, wie oft Sie das in Ihrem Alltag schaffen?!

AUF EMPFANG

Lassen wir uns also auf die Sprache des Hundes ein. Welche Signale aus seiner Umwelt kann er aufnehmen und interpretieren? In erster Linie sind folgende zu nennen:

- Geruchstoffe
- akustische Signale
- optische Reize
- Berührung
- Geschmackstoffe

In der Wahrnehmung dieser Signale ist er sehr geschult und weiß dies nach jeweiliger Notwendigkeit gezielt einzusetzen. Auch Kombinationen verschiedener Signale kann er erfassen

und angemessen darauf reagieren, solange er nur genug Zeit und Gelegenheit hatte, entsprechende Verhaltensweisen zu erproben bzw. zu trainieren.



Auch wenn es so wirkt, als würde er sich ausruhen – glauben Sie nicht, dass dieser Welpe Sie aus den Augen lässt. Er beobachtet Ihr Handeln und verarbeitet zudem viele Erfahrungen aus seinen Aktivitätsphasen. Das nennt man latentes Lernen.

MIT VOLLEM KÖRPEREINSATZ

Doch welche Signale nutzt Ihr Hund, um sich Ihnen mitzuteilen? Nutzen Sie Ihre Stärke der bewussten Wahrnehmung, und beobachten Sie ihn in seinem Tun und Ausdrucksverhalten. Die Basics für den Anfang:

- **Der entspannte Hund:** Die Rute hängt – rassetypisch – locker, wie alle Körperteile des Hundes, von Kopf bis Fuß. Sein Blick geht freundlich umher. Der Hund verteilt nicht unnötig Energie, etwa durch Anspannung. Wenn Sie Ihren Welpen berühren, ist auch seine Haut weich und locker.